

Message vom 25.08.2019

Belohnt 1 – Glaube, der Ihm wohlgefällt

*Und siehe, **ich komme bald und mein Lohn mit mir**, um einem jeden so zu vergelten, wie sein Werk sein wird. Offenbarung 22,12*

Wenn Jesus zurückkommt, kommt Er mit Lohn. Dieser Lohn beschränkt sich nicht nur auf die Entrückung, sondern wir können schon jetzt vom Herrn Lohn empfangen. Aber wie lässt sich Lohn mit der Botschaft der Gnade vereinbaren, wenn doch alles unverdiente Gunst ist? Wie kann Jesus trotzdem ein Belohner sein? In der Welt wirst du aufgrund von Leistung belohnt, aber bei Gott ist alles aus Gnade geschenkt. In dieser neuen Serie wollen wir erfahren, dass Gott auch unter Gnade belohnt.

Renne zu Jesus, Er belohnt dich

*Wer einen **Propheten aufnimmt**, weil er ein Prophet ist, der wird den **Lohn eines Propheten empfangen**; und wer einen **Gerechten aufnimmt**, weil er ein Gerechter ist, der wird den **Lohn eines Gerechten empfangen**; und wer einem dieser Geringen auch **nur einen Becher mit kaltem Wasser zu trinken gibt**, weil er ein Jünger ist, wahrlich, ich sage euch, der wird seinen **Lohn nicht verlieren!** Matthäus 10,41-42*

Wir müssen uns Lohn nicht verdienen. All dein Mangel ist für Gott eine Einladung, dich zu füllen und dir zu dienen. Er möchte deinen Mangel ausfüllen. Eine helfende Hand im Leib Christi wird immer belohnt. Gott belohnt dich durch die Gnade, die Er dir gegeben hat. Wenn du Gnade hast, um zu singen, wirst du dafür belohnt. Jemand anderes betet oder unterstützt finanziell, auch das wird belohnt. Keine Gabe ist zu wenig. Darum musst du dir Lohn nicht erarbeiten. Gott gibt dir die Gnade, um etwas zu tun und diese Gnade wird belohnt.

Gott gibt dir die Gnade, um etwas zu tun und diese Gnade wird belohnt.

*Aber Ruth antwortete: **Dringe nicht in mich, dass ich dich verlassen und mich von dir abwenden soll! Denn wo du hingehst, da will ich auch hingehen, und wo du bleibst, da will ich auch bleiben; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott!** Ruth 1,16*

Ruth war eine Moabiterin und zog nach dem Tod ihres Mannes mit ihrer Schwiegermutter Naemi zurück nach Israel. Die wichtigste Aussage Ruths war die, dass sie Naemis Gott zu ihrem Gott machte. Sie, als Moabiterin, machte den Gott Israels zu ihrem Gott und begann, Ihm zu vertrauen. Weil sie Gott vertraute,

landete sie auf dem richtigen Feld, um Ähren aufzulesen, nämlich Boas' Feld und Gnade kam in ihr Leben hinein.

Da fiel sie auf ihr Angesicht und neigte sich zur Erde und sprach: Warum habe ich vor deinen Augen Gnade gefunden, dass du dich um mich kümmerst, da ich doch eine Fremde bin? Da antwortete Boas und sprach zu ihr: Es ist mir alles erzählt worden, was du an deiner Schwiegermutter getan hast nach dem Tod deines Mannes, wie du deinen Vater und deine Mutter und dein Heimatland verlassen hast und zu einem Volk gezogen bist, das du zuvor nicht kanntest. Der HERR vergelte dir deine Tat, und dir werde voller Lohn zuteil von dem HERRN, dem Gott Israels, zu dem du gekommen bist, um Zuflucht zu suchen unter seinen Flügeln!
Ruth 2,10-12

Ruth wird voller Lohn zuteil vom Herrn, weil sie zu Ihm gerannt ist und bei Ihm Zuflucht gesucht hat. Nur schon dann, wenn wir den Herrn als unseren Zufluchtsort annehmen, wird uns Lohn zuteil. In deiner Verzweiflung zum Herrn zu rennen, bringt dir Lohn. Ruth hat bei Boas Gnade gefunden. Ruth ist ein Bild für uns Gläubige, Boas ist ein Bild für Jesus und Naemi ist ein Bild für Israel. Unter Gnade wird nicht unsere Leistung belohnt, sondern unser Glaube. Wir sind durch Glauben zu Jesus gekommen und werden durch Glauben Lohn empfangen. In den dunkelsten Stunden und in tiefer Verzweiflung solltest du nicht denken, dass es sowieso nichts bringt. Renne stattdessen zum Herrn, Er wird dich belohnen. Durch diese Geschichte zeigt uns Gott, dass Er uns Lohn gibt, einfach deshalb, weil wir zu Ihm rennen.

Glaube, dass Gott ein Belohner ist

Durch Glauben wurde Henoeh entrückt, sodass er den Tod nicht sah, und er wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor seiner Entrückung wurde ihm das Zeugnis gegeben, dass er Gott wohlgefallen hatte. Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen. Hebräer 11,5-6

Henoeh war die erste Person, die entrückt wurde und ist ein weiteres Beispiel dafür, dass Gott ein Belohner ist. Es braucht Glauben, um Gott wohlzugefallen. Was ist das für ein Glaube? Es ist der Glaube, dass Gott ist, dass Er das für dich ist, was du brauchst, dass Er ist, z.B. dein Heiler, dein Retter, dein Versorger, usw. Und es ist der Glaube, dass Gott ein Belohner ist. Diese Art von Glauben gefällt Gott. Henoeh glaubte an einen belohnenden Gott und hat Ihn gesucht. Das griechische Wort für *suchen* ist *ekzeteo* und bedeutet *suchen, anfragen, erkundigen* und *einer Sache auf den Grund gehen*. Das ist es, was den Herrn suchen bedeutet. Henoeh suchte Gott und Gott hat das Suchen mit Henoehs Entrückung belohnt. Die Entrückung war eigentlich erst für später gedacht, aber so haben du und ich ein Beispiel dafür in der Bibel. So wie Henoeh entrückt wurde, wird auch die Gemeinde entrückt werden. Gott möchte, dass du an einen Belohner glaubst. Glaube, dass Gott ist und glaube, dass Er dich belohnt.

Wenn der Retter in dein Leben kommt, kommt auch Belohnung in dein Leben.

*Siehe, der **HERR** lässt verkündigen bis ans Ende der Erde: Sagt der Tochter Zion: Siehe, **dein Heil kommt!** Siehe, **sein Lohn ist bei ihm**, und was er sich erworben hat, geht vor ihm her! Jesaja 62,11*

Der Herr lässt folgendes verkündigen: Jesus ist nicht nur dein Retter, Er ist auch dein Belohner. Das eine kann nicht ohne das andere sein. Wo der Erlöser ist, ist auch der Belohner. Wo Rettung ist, ist auch Belohnung. Wenn der Retter in dein Leben kommt, kommt auch Belohnung in dein Leben. Du darfst grossen Lohn erwarten.

Gedanken des Tages:

Wenn der Retter in dein Leben kommt, kommt auch Belohnung in dein Leben. Jesus ist nicht nur dein Retter, Er ist auch dein Belohner.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, dass du mich gerettet hast und nun mein Belohner bist. Hilf mir, dich stets als meinen Belohner zu sehen. Danke, dass du all meinen Mangel ausfüllen und mir dienen willst. Du bist mein Zufluchtsort und zu dir renne ich. Danke, dass du mich belohnst. Amen.